

Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf hat viel vor:

Wir wollen mehr in die Kieze gehen

Sie ist „gelernte Lehrerin“ und hat viele Jahre unterrichtet. Erst Schüler, später hat sie sich um die Ausbildung angehender Lehrer gekümmert. Um ihre Schüler für politisches Engagement zu begeistern, hat sie über viele Jahre bis 2011 auch selbst in der Bezirksverordnetenversammlung Kommunalpolitik mitgestaltet. Das tut die Oberschulrätin nun an anderer Stelle: Seit einem halben Jahr steht Karin Lau an der Spitze der neu gewählten Seniorenvertretung. Wir fragten die 70-Jährige



► Ein schwieriges Amt?

Eine echte Herausforderung! Anspruchsvoll, sicher auch bisweilen schwierig. Als Bezirksverordnete ist mir öfter „hartnäckige Zähigkeit“ bescheinigt worden – die kommt mir sicher zugute. Akten sind zudem für mich nichts Trockenes, weil ich immer die Menschen dahinter sehe. Und ich bin ja keine Einzelkämpferin! Dass der zuständige Stadtrat Schmidt und ich uns auch aus dem Sport kennen, wird die Arbeit sicher erleichtern.

► Wie charakterisieren Sie die neue Seniorenvertretung?

Als sehr motiviert. Die jüngste geht gerade in Pension, die meisten sind wie ich um die Siebzig. Ein Viertel war bereits in der Seniorenvertretung tätig. Gut die Hälfte bringt Verwaltungserfahrung mit, kommt aus Parteien und Vereinen. Für die anderen ist es oft ein ganz neues Betätigungsfeld, das sie sich nun erobern.

► Mit Ehrgeiz und „Lust an der Macht“?

Eher mit engagierter Gelassenheit. Wir müssen uns nichts beweisen – wir wissen, was wir können und möchten gemeinsam für unsere Altersgruppe viel erreichen. Schließlich ist heute jeder Vierte im Bezirk im Seniorenalter, und diese Bevölkerungsgruppe wächst am schnellsten

► Was heißt das konkret?

Wir sind in allen Ausschüssen der BVV vertreten, um bei kommunalpolitischen Fragen mitzureden. Wir planen spezielle Veranstaltungen für Senioren zu Themen wie Wohnen, Pflege, Mobilität, Freizeit,

mit unterschiedlichen Trägern und Partnern. Die erste findet am 24. September statt, von 14-17 Uhr, im früheren BVV-Saal vom Rathaus Steglitz. Bezahlbarer Wohnraum, mit wenig Barrieren, in einem intakten Umfeld, ist ein Thema, das auch in der Altenplanung des Bezirks Vorrang hat. Und wir haben unser „Spinnenwebnetz“ ausgebreitet.

► Was ist das ?

Vom Bezirksamt, das uns übrigens tatkräftig unterstützt, mit Büro, Besprechungsraum im Rathaus Lankwitz oder bei unserer Webseite, erhielten wir eine Liste mit rund 180 „seniorenrelevanten“ Einrichtungen in den unterschiedlichen Kiezen des Bezirks – Kirchengemeinden, Begegnungsstätten, Pflegeheime... Die werden sich unsere Mitglieder wohnortnah und in kleinen Gruppen erschließen. „Basisarbeit“ gewissermaßen, um möglichst dicht dran zu sein an Menschen und Problemen. Bei den Pflegeheimen knüpfen wir natürlich an die bewährten Kontakte unserer Vorgänger an. Wir wollen ja das Rad nicht neu erfinden, doch einfach noch mehr in die Öffentlichkeit gehen

► Über die Sprechstunden im Rathaus Lankwitz hinaus?

Natürlich würden wir uns freuen, wenn mehr Senioren hier ihre Probleme bei uns „abladen“ – aber wir möchten auch die erreichen, die sich in ihre vier Wände zurückgezogen haben. Mit einer kleinen Rente, oft eingeschränkter Mobilität und Misstrauen gegenüber Hilfsangeboten. Deshalb bieten wir auch zusätzliche öffentliche



Mitglieder der Seniorenvertretung mit Bezirksstadtrat Norbert Schmidt (erste Reihe: 2. von links) ©: Seniorenvertretung

Sprechstunden in Pflegeheimen an. Wir nutzen Veranstaltungen wie kürzlich das erste multikulturelle Fest des Bezirks, Kiezfeste, die berlinweite Ehrenamtsbörse und sind natürlich bei der Eröffnung der Seniorenwoche am 25. August auf dem Breitscheidplatz präsent.

► Sie sind auch stellvertretende Vorsitzende der Landesseniorenvertretung...

... und mache mich hier, wie die Seniorenvertretungen der anderen Bezirke, stark für eine weitere Verbesserung des Seniorenmitwirkungsgesetzes. Wir müssen andere Wege finden, um bei künftigen Wahlen mehr Senioren zu erreichen. Ein berlinweites Plakat und einige Wahlorte, das reicht einfach nicht. Anbindung an die Kommunalwahlen, vor allem aber die Briefwahl - das muss unser Ziel bleiben. Unsere Legitimität gilt es zu erhöhen, das hat auch Senator Czaja bei der Konstituierung des LSBB (Landesseniorenbeirat Berlin) neulich betont. Sicher ein dickes Brett...

► Was fällt Ihnen zum Stichwort Alt und Jung ein?

Eine ganze Menge! Um die Nähe zwischen den Generationen zu vergrößern, müssen wir zum Beispiel die neu gewählten jungen Kommunalpolitiker für unsere Altersgruppe sensibilisieren. Wir wollen die Kontakte zum Mehrgenerationenhaus Phoenix am Teltower Damm verstärken. Einer aus unserer Mitte ist Streitschlichter an einer Schule, andere sind Lesepatent. Wir überlegen, ob man die Seniorenfreizeitstätten auch für Jüngere öffnen kann und umgekehrt. Es gibt Beispiele, wie Jugendliche Senioren helfen, den Computer zu erobern. Die Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf, der ich ebenfalls vorstehe, hat gute Erfahrungen mit einem Wettbewerb gemacht, der Kita-Kinder in eine Senioreneinrichtung führte. Warum nicht ein gemeinsames Projekt – wir müssen bei dieser Frage mehr kreative Phantasie entwickeln. Da bin ich mit meinen sechzehn Mitstreitern für die Zukunft ganz zuversichtlich Gespräch: R. Wagner

Die Seniorenvertretung

Vorstand der Seniorenvertretung:

Karin Lau, 1. Vorsitzende
Dr. Elmar W. Krause, 2. Vorsitzender
Gerlinde Bernsdorff, Vorstand
Hans-Eckhard Bethge, Vorstand

Mitglieder der Seniorenvertretung:

Prof. Dr. Uwe Baer, Ilka Biermann, Barbara Bott, Ursula Leyk, Volker Engelmann, Dr. Veronika Kottusch-Geiseler, Marianne Männing, Gerhard Nitschke, Ingrid Reimann, Prof. Dr. Helmut Schmidt, Ingrid Schneider, Ingeborg Schwanke, Beate Stratmann

Sprechstunden: Jeden Montag von 10.00-12.00 Uhr, Rathaus Lankwitz, Raum 002.

Sitzungstermine (öffentlich) jeden 1. Dienstag ab 14.00 Uhr, in der Regel im Rathaus Lankwitz, Raum 032, Leonorenstr. 70, 12247 Berlin, Tel. 90299-3318 zu den Sprechstunden, sonst AB